

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Montags-Ausgabe

### Ehrung Gavrilo Princip's

#### Eine Gedenktafel an der Stelle, wo Franz Ferdinand ermordet wurde — Erhebender Verlauf der Gedenkfeier

M. B e o g r a d, 2. Febr.

Die „Kvaka“ berichtet: Still und friedlich verlief die heutige Gedenkfeier für Gavrilo Princip in Sarajewo. Aus diesem Anlaß versammelten sich die Kollegen des Verstorbenen und die Familien der Opfer. Zuerst fand die kirchliche Feier in der orthodoxen Kirche statt. Sodann begaben sich die Kollegen an die Stelle, wo das Attentat verübt wurde und wo jetzt in einem Privathause die Gedenktafel eingemauert ist. Daraufhin forderte der bekannte Nationalist Basil

Grčić die Anwesenden auf, die Erinnerung an Gavrilo Princip durch ein zwei Minuten andauerndes Schweigen zu ehren, worauf Gambija Nikšić die Gedenktafel enthielt. Als die zwei Minuten andächtiger Stille verstrichen waren, brachten die Anwesenden ein dreifaches „Slava!“ auf Princip aus und zerstreuten sich.

Die beschriebene Feier und deren tiefen Eindruck auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck aus.“

abgelehnten Professoren der Hochschulen sofort ihre Positionen wieder einzunehmen haben, und zwar bei Genuß der feinerzeitigen Bezüge. Gleichzeitig hat die Regierung die Statuten der spanischen Studentenkonföderation bestätigt.

### Glück und Ende griechischer Räuber

M. S a l o n i k i, 2. Febr.

Die Gendarmen, denen es gelungen ist, die berüchtigte Räuberbande eines gewissen D z a d z a s ausfindig zu machen und zu ergreifen, konnten nach längeren Bemühungen auch den gefürchteten Räuber B a b o n i s festnehmen, vor dem sogar D z a d z a s Furcht hatte. Es kam zu einer Sackerei, in deren Verlauf Babanis getötet wurde, während seine Komplizen entflohen.

### Rechtzeitig entdeckt

M. L o n d o n, 2. Febr.

Beim Eingang der indischen Galerie des britischen Museums wurde eine Bombe gefunden, an der eine fast vollständig abgebrannte Zündschnur hing. Die Bombe war mit hochwertigem Explosiv gefüllt. Der Verdacht lenkte sich auf zwei Indier, die beim Eingang beobachtet wurden. Die Museumsleitung hat die Sperrung der indischen Galerie verfügt.

### Ein riesiger Felsen bedroht ein Dorf

M. P a r i s, 2. Febr.

Dem Dorfe Grizes in Südfrankreich droht die Zertrümmerung durch einen riesigen Felsen. Die Bewohner hatten nämlich seit Jahrzehnten die für Bau- und Straßendarf nötigen Steine am Fuße eines oberhalb gelegenen Berges ausgebrocht und dadurch entstand nun eine Aushöhlung, die jeden Moment den Absturz der Steinlawine bewirken kann. Einige Häuser mußten geräumt werden.

### Viel Lärm um nichts

Ruhe und Ordnung in Berlin.

M. B e r l i n, 2. Febr.

Der heutige Tag verlief im großen und ganzen ruhig. Der von den Kommunisten angekündigte Streik ist ausgeblieben. Die Schutzpolizei hat ihre Aufgabe, die Ordnung

und Ruhe aufrecht zu erhalten, glänzend gelöst. In Hamburg herrschte ebenfalls tagsüber Ruhe.

### Blutiger Zusammenstoß in Eggenberg bei Graz

Zwei Heimwehrleute schwer, drei leicht verletzt.

M. G r a z, 2. Febr.

In Eggenberg kam es heute abends zu einem Zusammenstoß zwischen Heimwehrleuten, die Plakate für ihre Veranstaltung klebten, und einer Anzahl von Gegnern. Zwei

Heimwehrleute wurden schwer, drei leicht verletzt. Die Polizei hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet.

### Das Ende des Privathandels in Rußland

Neue Staatsmonopole.

M. M o s k a u, 2. Febr.

Die Sowjetregierung hat eine neue Verordnungsgebung erlassen, deren Zweck darin besteht, den Privathandel noch mehr als bislang einzuschränken. Verboten ist nach der neuen Verordnung der Handel mit Textilien, Chemikalien, Radiogeräten, Glas, Petroleum

Salz, Zucker, Tabak usw. Alle diese Artikel gehen in das Monopol des Staates über. Der Zweck dieser Maßnahme besteht darin, den Privathandel fast ganz unmöglich zu machen.

### Die ersten Maßnahmen Berenguers

M. M a d r i d, 2. Febr.

Die Regierung hat das feinerzeitige Gesetz über die staatliche Administration und Rechnungsführung wieder in Kraft gesetzt.

Zwecks Sicherung der Währung wurde die Bestimmung erlassen, daß sämtliche Exporteure verpflichtet sind, für 80% der für die verkaufte Ware erlangten Devisen Pesetas einzukaufen.

Die Regierung hat ferner die Bestimmung erlassen, daß sämtliche ausgewiesenen und

Nationalisten um Maginot herum darin Platz haben? Dann könnte es wohl sein, daß die nächsten Wahlen (1932) eine wahre Katastrophe für die sozialistische Partei in Frankreich bedeuten; denn die Massen ihrer Wähler sind nicht wie in anderen Ländern straff organisiert, und sogar die starke C. G. T. (Allgemeiner Arbeitbund) unter Jouhaux' Leitung umfaßt nicht mehr als 7 v. H. aller französischen Arbeiter. Die Niederlagen wären die Kommunisten, die bann in den Augen der werktätigen Massen ganz allein das eigentliche „Proletariat“ vertreten. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß

die konservativen Kräfte in Frankreich stärker sind als in irgendeinem anderen Lande Europas: eine sozialistische Politik, die zu leben und zu dauern wünschte, müßte so unendlich vorsichtig, mit anderen Worten national und auf sozialem Gebiet gemäßigt sein, daß man wirklich nicht einsehen kann, warum sie gerade von Sozialisten gemacht wird. Der ganze Kampf mutet also ziemlich drollig an: eine Partei, die weder materiell noch moralisch eine Mehrheit besitzt, selbst dann nicht, wenn sie in der Wahl ihrer Verbündeten so weitherzig wie nur möglich ist, will sich trotzdem an der Regierung beteiligen

und diesen Wunsch durch eine öffentliche Abstimmung bekunden. Mit Recht betonten die Linksführer, Zyromski, Faure, Brade, Blum: Wir sind doch noch nicht soweit gekommen, daß wir uns dem Bolschewismus an den Hals werfen. Die Mehrheit der Radikalen, also der Partei, die d. Sozialismus am nächsten stehen soll, hat wie vorher schon mit der gesamten Rechten die „Heilige Einheit“ gebildet und brennt darauf, sie unter dem Zeichen Lardieu-Maginot erneuert anzuschließen. Warten wir also bis zu den nächsten Wahlen und bereiten wir erst den Sieg des Linksgebändens vor! Mit 2000

### Spaltung der französischen Sozialisten?

Dr. A. P., Paris, Ende Jänner.

Seit Jahren schon fühlt sich die sozialistische Partei Frankreichs wie der berühmte Esel zwischen zwei gleichgroßen Heubündeln: der Einheitsfront mit den Kommunisten links, dem Regierungsbündnis mit den Radikalsozialisten rechts. Wenn man der Fabel Glauben schenken darf, verhungerte der Esel elendiglich, weil er sich nicht entschließen konnte, welches Bündel er fressen sollte: den französischen Sozialisten bleibt immerhin noch die Möglichkeit der Spaltung, aber das bedeutet im Grunde ja jedenfalls den Tod der Partei. Immer wieder ist versucht worden, den drohenden Riß zu verkleistern, die „geeinigten Sozialisten“ wirklich zu einigen: Und dies war eigentlich auch die Aufgabe des außergewöhnlichen Nationalkongresses, der eben nach leidenschaftlichen Debatten mit einem offenen Siege der Linken (Gegner der Regierungsbeteiligung) zu Ende ging. Die Rechte verlas daraufhin eine Erklärung, die eine erbitterte Kampfanlage der Mehrheit gegenüber bedeutet; die Linke antwortete mit dem Worte des Generalsekretärs Paul Faure: „Wir strecken auch die geballte Faust entgegen!“ Es ist noch nicht der Bruch: Aber trotz der geschickten Bemühungen Leon Blums hat sich die Luft erweitert, und die einstimmig ausgebrochene „Treue zur Partei“ täuscht niemand mehr.

Die französischen Sozialisten befinden sich in der Tat einer geradezu tragischen Lage gegenüber. Der Großteil der Abgeordneten sehnt sich nach einer Regierungsbeteiligung unter irgendwelcher Form: Lardieu hat für die Radikalen sein verlockendstes Lächeln, und der Tag ist nicht mehr ferne, wo der erlehnte „Block der Mitte“ wirklich zustande kommt. Dann sind die Sozialisten endgültig isoliert und praktisch gezwungen, mit den Kommunisten zusammenzugehen: die unabwendbare Folge ist eine Spaltung der Partei, denn die Führer des rechten Flügels, Paul-Boncour, Renaudel, Deat und Vincent-Auriol haben im Verlaufe des Kongresses die offene Erklärung abgegeben, daß sie in diesem Falle die Fraktion verlassen würden. Andererseits aber besteht in Frankreich nicht, wie in vielen anderen Ländern, eine entschiedene linksbürgerliche Mehrheit: denn wie man die Ziffern auch pressen und deuten mag, es bleibt doch immer bei der einfachen Rechnung, daß 2 mal 2 gleich 4 und nicht 5 oder gar 6 ist. Im besten Fall nämlich setzte sich der erstrebte „Linksblock“ aus folgenden Kräften zusammen: „Geeinigte“ Sozialisten 100; „französische“ Sozialisten 14; Radikal-Sozialisten 120; republikanische Sozialisten (Briand) 21; Total 255. Ist das Programm sehr gemäßigt, so kann ein Teil der Radikalen Linken (De Trocquer) noch hinzustoßen: unter keinen Umständen jedoch verfügte diese Kombination über mehr als 280 Stimmen von 612. Von einer sozialistischen Regierungsbeteiligung unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann also nicht die Rede sein: oder will Paul-Boncour seine Arme soweit öffnen, daß auch die

**SPORT IM BILD**

SPORT IM BILD ist die vornehmste deutsche Zeitschrift. Das Blatt der guten Gesellschaft, für Kultur und Geschmack, Mode, Kunst, schöne Reisen und Sport. Vierzehntägiges Erscheinen. Bezug durch Ihre Buchhandlung. Probenummer kostenlos durch SPORT IM BILD, BERLIN SW 68 (VERLAG SCHERL)



weißen Seidenpapier lag ein dünnes, goldenes Halskettchen mit einem Anhänger, u. der Anhänger war ein kleiner, roter, herzförmig geschnittener Stein.

Ihr Blick ging vom dem Kettchen zu ihm und ihre Augen waren groß und leuchtend.

„Ja, es soll ein Symbol sein.“

„Und du schenkst es mir und es gehört mir?“ Wie ein Kind, übermütig und jubelnd, klatschte sie plötzlich in die Hände.

Sie lächelte sich aus seiner Umarmung. Rasch stülpte sie ihren Hut auf, hüllte sich in den Pelzmantel und verließ sein Zimmer.

Eine kurze Autofahrt später war sie in ihrer Wohnung. Schnell machte sie sich für den Abend fertig.

„Ich habe mich etwas verspätet, ich hatte noch einige Einkäufe zu besorgen,“ sagte sie zu ihrem Mann.

Ihr Mann knipste den kleinen, elektrischen Christbaum an.

„Wie nett du alles arrangiert hast,“ meinte sie. Ihr Mann rückte seinen Hauteuil näher an den ihren.

„Was hat Ritzy, was hast du geglaubt...?“ kammerlote er.

„... daß ich,“ schluchzte sie heraus, „daß ich eine rosa Perlenkette bekomme.“

„Mir scheint, ich fürchte...“ stotterte er, aber stieß sich doch die Arbeit genauer an.

Ihr Blick überhauchte sich feucht. „Sicher, sicher, es ist alles sehr hübsch, aber du hast doch vertraulich mit Ritzy gesprochen und Ritzy hat mir erzählt und sie hat geglaubt und ich hab' auch geglaubt...“

„Was hat Ritzy, was hast du geglaubt...?“ kammerlote er.

„... daß ich,“ schluchzte sie heraus, „daß ich eine rosa Perlenkette bekomme.“

Der Trüffelbäumchen?

Aus dem Perigord, und mehr noch aus der Dordogne kommen beunruhigende Meldungen: die Trüffel sterben aus! Der Unterpräfekt Sudres von Sarlat, der zugleich ein Agronom von Rang ist, hat einen pessimistischen Bericht an den Innenminister Lardieu gelangen lassen, wonin er das nicht zu leugnende Verschwinden der Trüffel als eine „nationale Gefahr“ bezeichnet und dringende Schutzmaßnahmen fordert.

# Sport vom Sonntag

## Jugoslawische Leichtathletische Meisterschaften

Reform der Einzelmeisterschaft.

Zagreb, 1. Febr.

Der jugoslawische Leichtathletik-Verband in Zagreb besaßte sich schon längere Zeit mit der Umgestaltung der bisherigen Durchführung der alljährlichen Leichtathletischen Staatsmeisterschaften.

## Eishockey-Weltmeisterschaft

Die unglückliche Witterung verzögert den Beginn. — Deutschland in der Schlussrunde.

Chamonix, 2. Febr.

Gestern hatte der Vorstand der Internationalen Eishockeyliga in den späten Nachmittagsstunden sich entschlossen, angesichts der ungünstigen Witterung die Eishockeyweltmeisterschaften nach Davos zu verlegen.

Schluss Deutschland das englische Team 4:2 (0:2, 1:0, 3:0). Weiter spielten Frankreich und Belgien 4:1 (0:1, 2:0, 2:0); Ungarn gewann gegen Italien überraschenderweise mit 2:0 (0:0, 2:0, 0:0).

## Zehn Jahre I. N. P.

Internationales Städteturnier in Ljubljana.

Im Laufe der heutigen Saison jährt sich zum zehnten Mal der Tag, an welchem der Fußball-Unterverband in Ljubljana ins Leben gerufen wurde.

## Die Sternfahrt nach Monte Carlo

Die Zuverlässigkeitssahrt ausschlaggebend für das endgültige Ergebnis.

Monte Carlo, 2. Febr.

Mit 118 Gestarteten, von denen die Mehrzahl die äußersten Eden Europas als Ausgangspunkt ihrer 80- bis 90-stündigen Tag- und Nachtfahrt gewählt hatte, hat die diesjährige neunte Wiederholung der Sternfahrt nach Monte Carlo eine Rekordziffer erreicht.

den, daß auch die besten Trüffel nach wenigen Jahren entarten und verpilzt werden müssen; andre Tiere, wie Biegen, Schafe oder auch nur Hasen oder Rehe, dürfen unter keinen Umständen das Trüffelgebiet betreten.

Blind'Dorimont (Belgien) auf Standebaker 320.158; 4. Sprenger van Enil (Holland) auf Graham-Raise 320.158; 5. Bignan (Frankreich) auf Fiat.

## Auswärtige Spiele

Beograd: B. S. R. — Bosvodina (Novi Sad) 4:2 (2:1).

Novi Sad: Arbeiter-Sportklub Zedinstvo (Beograd) 4:3 (0:0).

Zagreb: Gradjanli Croatia 7:0 (0:0); Sombria-Hall 4:2 (2:2).

Wien: Austria—Admira 2:2; Rapid—Wader 3:2; Sportklub—Mtmannsdorf 10:0 (Haloo)—Dttafking 4:3; Rickhson—Simmering 6:0; F. A. C. — Rapid—Oberlea 9:1; B. A. C.—Breitensee 12:0.

## Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk u. Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen und so weiter erstellt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft München, Ludwigstr. 17 a Telefon 33 4 30

Prag: Sparta—Stavia 4:2; Viktoria—Zitov—Bohemians 2:1.

Budapest: Hungaria—3. Bezirk 2:1; Demjeli—Tourul 7:2; Ofner 33—Atilla 4:2.

Dublin: Länderkampf Island—Wales 7:0

28 Nationen im Davis-Cup.

Paris, 2. Febr.

Zu letzter Minute gingen dem französischen Tennisverbande noch die Nennungen Oesterreichs, Bolens und Italiens zu, so daß sich heuer 28 Nationen am Davis-Pokalwettbewerb beteiligen, gegen 29 im Vorjahre.

## Von Wildschweinen belagert

Hand in Hand mit der Volksplage geht auf dem Balkan auch eine in diesem Jahr sehr stark fühlbare Wildschweinplage.

Verhängnisvoller lief ein Zusammentreffen eines greifen Hirten mit einem Wildschweinrudel ab, das sich am selben Tage ganz in der Nähe des Ortes, an dem sich das erste Ereignis abspielte, zutrug.

## Der Lebenskampf in Sowjetrußland.

Innerhalb weniger Tagen sind in Rußland über 1000 Kirchen geschlossen worden.

## Gannerglick.

Zwei Taugenichtse haben in der Nacht immer die Blumen aus den Fenstern gestohlen und bei Tage verkauft.

Einmal kamen sie auf den Hauptplatz und sahen an einem Fenster wunderschöne Blumen. Der eine ist gleich hinaufgestiegen und der zweite hat aufgepaßt. Der Wachmann hat sie bemerkt, kommt hinzu und fragt:

„Was macht Ihr da?“ „Unser Freund hat morgen Geburtstag sagt der, der unten steht, und da tun wir sein Fenster aufputzen.“

„Aber so spät in der Nacht?“ fragt der Wachmann.

„Ihr habt recht, Herr Kommissär. Da Karl, bring sie alle herunter, es ist schon zu spät für heute...“

